

Einmütig und kampftschlossen...

(Fortsetzung von Seite 1)

formationsverarbeitung der TU Dresden werden alle Anstrengungen unternommen, um mit unseren Leistungen im Studium, in der Lehre und Forschung zur ökonomischen Stärkung unserer Republik beizutragen und unterstützen vorbehaltlos alle Maßnahmen, auch die militärischen, der sozialistischen Staatengemeinschaft für die Sicherung des Friedens. Die aktive Friedenspolitik unserer Partei gibt uns die Kraft, gemeinsam mit allen Sektionsangehörigen die erhöhten Anforderungen zu meistern. Zur Zeit beraten alle Arbeitskollektive der Sektion, mit welchen konkreten Vorhaben und neuen Initiativen diese Bereitschaft untermauert wird.

Genosse Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt das Schlusswort. Er überbrachte die Grüße und den Dank des Sekretariats für die in der Grundorganisation vollbrachten Leistungen. Es komme nunmehr darauf an, führte Genosse Auer aus, mit dem Schwung und dem Elan der Parteiwahlen in der gesamten Sektion noch weiter voranzukommen. Dazu gilt es besonders, die politische Massenarbeit weiter zu qualifizieren mit der Zielrichtung, sowohl in der Lehre als auch in der Forschung Spitzenleistungen zu erreichen. Genosse Auer wünschte der Grundorganisation für die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgaben viel Erfolg.

Genosse Prof. Hans Loeper erhielt erneut das Vertrauen seiner Genossen und wurde als GO-Sekretär wiedergewählt.

Bereits beim Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Sektion Informationsverarbeitung (siehe UZ 21/83) hatte die GO-Leitung anschaulich dargelegt, wie die Kommunisten dieser Sektion zur schöpferischen Verwirklichung der Parteibeschlüsse beitragen. Täglich zeigt sich aufs neue, was das überzeugende poli-

tische Gespräch in den Kollektiven vermag. Hier bewährt sich sehr anschaulich: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei. Im Studium und in der Forschung, in Lehre und Erziehung - die Mitglieder und Kandidaten der SED-Grundorganisation 06 bewähren sich immer wieder als Schrittmacher.

Während des Besuchs der Sekretariatsmitglieder kam es in den verschiedenen Labors und Kabinetten zu regen Gesprächen mit den Wissenschaftlern und Studenten. So informierte u. a. Genosse Dr. Rasche die Gäste über Arbeitsergebnisse des Bereiches Programmierungstechnik. Das Kollektiv unter Leitung von Genossen Prof. Loeper hat insbesondere auf dem Gebiet der Computertechnik einen inter-



Auch im WB Rechnersysteme berichten die Studenten begeistert von ihren praxisorientierten Aufgabenstellungen, die ihnen schnell anwendungsrelevantes Wissen vermitteln. (V. l. n. r.: Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung; Genosse Dr. Högewald, politischer Mitarbeiter der SED-Kreisleitung; Genosse Prof. Schubert, Sektionsdirektor; Genosse Dr. Bulla, BGL-Vorsitzender.) Fotos: Hojer (4)



Während des Arbeitsbesuchs des Sekretariats der SED-Kreisleitung in der Sektion Informationsverarbeitung am 12. 10. 1983. Im Foto (v. r. n. l.) die Genossen Dr. Nowarra, 2. Sekretär; Dr. Vögtl, 1. Sekretär; Prof. Heidenreich, 1. Prorektor; Dr. Herrlich, Sektionsleiter der SED-Bezirksleitung; Dr. Auer, Sekretär für Wissenschaftspolitik. Links: Genosse Morak, Vorsitzender der KPDK.

national geschätzten Namen. Flexible, d. h. für verschiedene Rechoertypen kompatible und leistungsfähige Übersetzerprogramme haben den Gebrauchswert von Softwareprodukten der Sektion Informationsverarbeitung stark erhöht.

Auch im Bereich Rechnersysteme bemüht man sich sehr um eine effektive Ausbildung der Studenten. Attraktive und interessante (weil praxisorientierte und anschauliche) Praktikumsaufgaben vermitteln den Studenten schnell anwendungsrelevantes Wissen. Programmgesteuerte Waschmaschine oder Miniroboter, Schrittmotor- oder Laufkatzensteuerung sind einige Beispiele der von den Studenten für Mikrorechner zu programmierenden Aufgaben. Speziell für dieses Praktikum hergestellte Mikrorechnermodelle gestatten es, die Arbeitsweise von Mikrorechnern sehr gut zu studieren.

Effektivierung der Produktion durch komplexe Automatisierung ist eine zukunftsorientierte Aufgabenstellung, die

sich der Wissenschaftsbereich Automatisierte Informationssysteme widmet. Gen. Dr. Engellin und seine Mitarbeiter erläuterten Probleme, die bei der Steuerung und Überwachung von Produktionsabläufen auftreten und wie sie gelöst werden. Der Dispatcher wird bei der Arbeit mit dem System gute Arbeitsbedingungen vorfinden. Mittels Tastatureingaben kann er den Produktionsablauf beeinflussen und gleichzeitig per Bildschirm Informationen über den Prozess empfangen.

Die organisierte Arbeit eines Bedieners mit dem Rechner bzw. der Programmablauf im Rechner werden von einem Betriebssystem realisiert. Ein Kollektiv unter Leitung von Genossen Dr. Werner entwickelte ein komfortables Echtzeitbetriebssystem. Das Interesse an der Nachnutzung durch Anwender außerhalb der TU beweist die Qualität dieses Programmsystems, an deren Entwicklung Studenten beteiligt waren.

Dr. Högewald/Demuth

... daß von deutschem Boden nie wieder ...

(Fortsetzung von Seite 1)

gen des Staatsplanes, insbesondere um ihre ökonomische Wirksamkeit. Höchste Qualität in Lehre und Forschung sowie Spitzenleistungen auch im Studium sind unser Beitrag zur Sicherung der weiteren dynamischen und stabilen Entwicklung des Sozialismus in der DDR.

Davon zeugt eine Vielzahl neuer Initiativen im Ergebnis des bisherigen Verlaufs der Parteiwahlen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die weitere Ausprägung des schöpferischen Charakters des Studiums.

Mit neuen Kräften und Initiativen für höchste Leistungen werden wir die Werte und Ideale des Sozialismus gegen jeden Angriff unseres Klassengegners zu sichern wissen und alles dafür einsetzen, um die weitere dynamische und stabile Entwicklung des Sozialismus in der DDR zu garantieren und die Kräfte des Friedens weiter zu stärken.

Ausgehend von diesem kämpferischen und klassenmäßig begründeten Optimismus in Wort und Tat leisten wir unseren Beitrag zur Schaffung aller materiellen und geistigen Voraussetzungen dafür, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht. Niemals werden wir zulassen, daß die Kriegsvorbereitungen der NATO, allen voran die des USA-Imperialismus und an seiner Seite der BRD-Regierung, zu einer militärischen Überlegenheit führen. Seine Ziele zeigte der USA-Imperialismus unverhüllt mit dem räuberischen Überfall auf Grenada.

Entschieden verurteilen wir diese Machtdemonstration und Bräulung der legitimen Interessen der Völker der Welt durch die USA.

Wir stehen unerschütterlich hinter der flexiblen Friedenspolitik der UdSSR, wie sie jüngst durch Genossen J. Andropow

mit weiterführenden Vorschlägen für einen möglichen Erfolg der Genfer Verhandlungen erneut bewiesen wurde. Vorbehaltlos unterstützen wir die Maßnahmen der Warschauer Vertragsstaaten zum Beginn von Vorbereitungsarbeiten zur Stationierung von Raketenkomplexen operativ-taktischer Bestimmung in der DDR und CSSR, die darauf gerichtet sind, das Gleichgewicht bei Kernmitteln zwischen Warschauer Vertrag und der NATO in Europa aufrechtzuerhalten.

Ausgerüstet mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse entsarven wir mit größter Klarheit die Klasseninteressen und Absichten des Imperialismus in unserer heutigen Epoche und zum aktuellen Zeitpunkt.

Zugleich werden wir keine Gelegenheit auslassen, um die Gewißheit zu festigen, daß wir im Bruderbund mit der Sowjetunion und allen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sowie durch das gemeinsame Handeln der weltweiten Friedensbewegung in der Lage sind, dem imperialistischen Kriegskurs Einhalt zu gebieten.

Wir verpflichten uns, unseren eigenen Beitrag zur Verteidigungsbereitschaft des Sozialismus durch den vollen Einsatz in der Gewinnung und Ausbildung von Reserveoffizieren und Führungskadern der ZV, in der GST und durch die militärpolitische Durchdringung der Lehre weiter zu erhöhen.

Wir erklären, bedingungslos die Beschlüsse unserer Partei zu erfüllen und alle Kraft für die Stärkung des Sozialismus einzusetzen, und wir fördern: Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß! Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen!

Parteilaktiv der Kommunisten der Technischen Universität Dresden Dresden, am 28. Oktober 1983

Hinter Politik von Partei und Regierung

(Fortsetzung von Seite 1)

Sozialismus und alle fortschrittlichen Kräfte in der Welt. Doch werden amerikanische „Interessen-Politik“ in Nahost und Mittelamerika, willkürliche Luftraumverletzungen sozialistischer Länder und der neuerliche abscheuliche Überfall auf den Inselstaat Grenada das Rad der Geschichte nicht aufhalten können.

Unter diesem Blickwinkel wissen wir auch das „amerikanisch-flexible“ Auftreten bei Verhandlungen über Abrüstung in Genf zu werten. Niemand kann nach dieser Vielzahl entgegenkommender Vorschläge von Seiten der UdSSR, die bis zum heutigen Tage von amerikanischer Seite unbeantwortet blieben, noch an eine konstruktive Verhandlungsbereitschaft der jetzigen USA-Administration glauben. Um so gewichtiger sind deshalb die jüngsten erneuten Abrüstungsvorschläge und die angebotenen Möglichkeiten des Genossen Juri Andropow zum Abbau strategischer Waffen, die einen weiteren großzügigen und vorangehenden Schritt in Richtung einer Abkommensvereinbarung sowie Ausdruck der Flexibilität der UdSSR darstellen.

Ein nukleares Inferno würde die Hoffnungen vieler Menschen nach einer glücklichen Welt, die frei von Ausbeutung und Hunger ist, zunichte machen. Die Gefahr eines dritten, die Menschheit auslöschenden Weltkrieges war noch nie so groß wie jetzt!

Wir sehen nicht tatenlos zu, daß unser Leben sowie das Leben unserer Familien durch die geplante Stationierung neuer NATO-Raketenwaffen unmittelbar bedroht wird.

Deshalb haben wir die Mitteilung des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR, des Nationalen Verteidigungsrates der DDR und die Erklärung der Regierung der CSSR über den Beginn der Vorbereitungsarbeiten zur Stationierung von Raketenkomplexen operativ-taktischer Bestimmung als unbedingte Notwendigkeit aufgenommen.

Wir werden deshalb keine Mühen scheuen, unsere übernommenen studentischen und gesellschaftlichen Aufgaben und Verpflichtungen zuverlässig zu realisieren, daß heißt auch, jederzeit zur Verteidigung unserer Errungenschaften und Erfolge bereit zu sein. Wir unterstützen mit aller Kraft die aktive und konsequente Friedenspolitik von Partei und Regierung.

Die Studenten der Seminargruppe 81/18/03, Sektion Architektur

Ordnung, Sicherheit und revolutionäre ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Ordnung, Sicherheit und revolutionärer Klassenwachsamt beraten und die Situation im Arbeitsbereich eingeschätzt werden. Dazu gehören auch alle Anforderungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes. Die Beratungen in den FDJ- und Gewerkschaftsgruppen sollten aber auch dafür genutzt werden, um das Rechts- und Verantwortungsbewußtsein unserer Mitarbeiter und Studenten weiter zu erhöhen und unduldsame Positionen gegenüber Rechtsverletzungen jeglicher Art zu schaffen.

Die staatlichen Leiter unserer Universität haben die Verpflichtung, im „Monat der Ordnung und Sicherheit“ gemeinsam mit den Parteikadern und Vorsitzenden der gesellschaftlichen Organisationen in ihrem Verantwortungsbereich konkrete Bilanzen zu ziehen, um Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit zielgerichtet zu verbessern, die Arbeitsdisziplin weiter zu festigen und den sparsamen Verbrauch von Material und Energie zu fördern. Der „Monat der Ordnung und Sicherheit“ wird genutzt, um vielfältige Erfahrungen auszutauschen und für die Arbeit im kommenden Jahr zu nutzen.

Alle Mitarbeiter und Studenten sind aufgerufen, in Abstimmung mit den zuständigen staatlichen Leitern sichtbare Beiträge zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in jedem Lehrraum, in den Wohnheimen und dem dazugehörigen Gelände sowie bezüglich der Einhaltung der Betriebsverkehrsordnung zu erbringen.

APD des WB Feinwerktechnik der Sektion 10

Größere Anforderungen

(Fortsetzung von Seite 1)

schon und deshalb entscheidender Bereich für die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise bleibt, begründete die Sektionsdirektoren Prof. Günter Schneider (01) und Prof. Kurt Völker. Sie wandten sich gegen Auffassungen bürgerlicher Theoretiker, die angesichts der krisenhaften Massenarbeitslosigkeit im Kapitalismus die bestimmende Rolle der Arbeit für die Persönlichkeitsentwicklung bestreiten. In der DDR sichere die Verwirklichung der ökonomischen Strategie für die über Jahre nicht nur die Vollbeschäftigung, sondern zugleich auch die Gestaltung progressiver Arbeitsinhalte entsprechend den Interessen der Werktätigen.

An Hand eines Beitrages von Prof. Heinz Töpfer (Sektion Informationstechnik) diskutierten die Teilnehmer des Symposiums über Wandlungen in der Automatisierungstechnik, die u. a. mit dem Einsatz der Bildschirntechnik verbunden sind. Diese Prozesse, so wurde hervorgehoben, stellen hohe Ansprüche z. B. an die Geräteentwickler und Projektierungsingenieure, um eine effektive und zugleich persönlichkeitsfördernde Nutzung neuer Technologien zu gewährleisten. Überinstimmend wurde festgestellt, daß die Wirkung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes als Ergebnis menschlicher Arbeit und menschlichen Erfindergeistes keine Eigenschaft aufweist, die sich der Beherrschung durch den Menschen entzieht. Deshalb hängen seine Wirkungen von gesellschaftlichen Charakter der Gestaltung der Arbeitstätigkeit ab.

Prof. Nikolai Safonow vom Forschungsinstitut für Arbeit in Moskau erläuterte mit praktischen Erfahrungen aus Wirtschaftszweigen der UdSSR, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt grundlegende Veränderungen in der Arbeitsorganisation erfordert. So sei es u. a. notwendig, durch die Verknüpfung von geistiger und körperlicher Arbeit zunehmende Anforderungen an das Schöpfungstum der Werktätigen zu stellen.

In einer Reihe von Beiträgen behandeln die Tagungsteilnehmer auch die Bewertung und Stimulierung von Arbeitstätigkeiten, so z. B. die Gestaltung von Lohnformen unter den Bedingungen der Automatisierung.

Dr. Peter Schoenball

Zum Politbürobeschluss vom 28. Juni 1983: Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR

Neue Fachrichtung an Sektion 12 macht den Anfang

Wie Genosse Prof. Planckebichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, erwähnte, beginnt in der Fachrichtung Kernenergie, Sektion Energieumwandlung, in Abstimmung mit der IH Zittau eine Erprobung der veränderten Ausbildung von Ingenieuren. Warum wird gerade bei dieser Fachrichtung der Anfang gemacht?

Die sichere Beherrschung der neuen Technologie, eines Energieumwandlungsprozesses auf hohem wissenschaftlichen Niveau stellt an des ingenieurtechnische Personal der Kernenergie besondere Anforderungen. Internationale Erfahrungen, vor allem der UdSSR, zeigen, daß die notwendige hohe Qualität der Arbeiten zur Vorbereitung, Errichtung, Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung stark von der Befähigung des Personals abhängt.

Entsprechend den differenzierten Aufgaben des Ingenieurs in der Kernenergie sind in der Ausbildung zu gewährleisten. Überinstimmend wurde festgestellt, daß die Wirkung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes als Ergebnis menschlicher Arbeit und menschlichen Erfindergeistes keine Eigenschaft aufweist, die sich der Beherrschung durch den Menschen entzieht. Deshalb hängen seine Wirkungen von gesellschaftlichen Charakter der Gestaltung der Arbeitstätigkeit ab.

Die Einsatzbereiche für beide Profile sind grundsätzlich festgelegt. Der Übergang der beiden Grundprofile ist möglich durch einen Grundstudienplan; die Studiendokumente gewährleisten eine Vertiefung der mathematisch-naturwissenschaftlichen und der technischen Grundlagenausbildung so-

wie, was wesentlich ist, eine Verbesserung der praxisnahen kernenergie-spezifischen Fachausbildung unter Mitwirkung der Kombinate.

In enger Gemeinschaftsarbeit haben Hochschullehrer und erfahrene Praktiker an der Lehrinhalte unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaftsdiziplin konsultiert. So stellt man sich zum Ziel, daß die Studenten in stärkerem Maße zu interdisziplinärem Denken und Arbeiten befähigt werden sowie moderne wissenschaftliche Arbeitsmethoden und hochentwickelte Gerätetechnik sicher beherrschen.

Durch die Gliederung des Inhalts der Lehrgebiete des Grundstudiums und Fachstudiums in einzelne Bausteine, die obligatorischen und in breitem Maße wahlberechtigten Charakter haben, wurde eine verfahrensorientierte Ausbildung für die Praxis erreicht. Das Bausteinensystem hat sich auch positiv auf die Qualität der Studienarbeit ausgewirkt. Neben hoher Flexibilität und enger Praxisbezogenheit brachte es einen spürbaren Rationalisierungseffekt für die Abstimmung von Lehrgebieten zwischen Grundprofil 1 und 2 und der übrigen Fachrichtungen, die an den Bildungseinrichtungen gelehrt werden.

Engländer möchte ich, daß auch die Qualität des Vorkolliums als Vorbereitung auf das Studium zu erhöhen ist. Im Ingenieurpraktikum sind fachrichtungsspezifische und praxisorientierte - anspruchsvolle gesellschaftliche und fachliche Aufgaben zu stellen. Zur Realisierung dieser Zielsetzung sind gemeinsam mit dem Industriepartner Ausbildungsrichtlinien für das Vorkollium und ein Praktikumsprogramm zu erarbeiten. Zugleich werden die Weiterbildungs-komplexe Energiewirtschaft stärker entwickelt und ausgebaut.

Zur Einführung des Studienplanes Kernenergie ist ein Maßnahmenplan, dessen Erfüllung die SPL unter Parteikontrolle gestellt hat. (Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Dr. Dr.-Ing. Jochen Rammacher, GO 12, auf der 16. Tagung der SED-Kreisleitung am 5. 10. 1983)

Ehrennadel der DSF in Gold

- William Athenstadt, Sektion 26
- Dipl.-Wirtsch. Liselotte Engfer, Sektion 04
- Dipl.-Ing. Siegfried Heer, Sektion 14
- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Kretschmar, Sektion 14
- Dipl.-Lehrer Arthur Michel, Sektion 26
- Dr. Walter Pätzold, Sektion 07
- Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Schatt, Sektion 13
- Dr. sc. techn. Helmut Schreiber, Sektion 09
- Kollektiv „Elektroenergie-technik“, Sektion 11

Ehrennadel der DSF in Silber

- Michail Jurjewitsch Oil, Leningrader Polytechnisches Institut
- Dr.-Ing. Jörg Becker, Sektion 22
- Ing. Roland Bretschneider, Sektion 14
- Renate Buhl, Universitätsbibliothek Obering. Dipl.-Ing. Fritz Dammann, Bauverwaltung
- Dipl.-Ing. Reinhard Deutrich, Industrie-Institut
- Dipl.-Ing. Anett Eißner, Sektion 14
- Ulrike Elze, Universitätsbibliothek
- Dipl.-Ing. Steffen Gluch, Sektion 14
- Dipl.-Chem. Gabriele Grünig, Sektion 06
- Dipl.-Math. Roswitha Hahn, Sektion 07
- Sempfer Kosolofski, Sektion 04
- Dr. Friedrich Linden, Sektion 03
- Herbert Luber, Sektion 13
- Dipl.-Chem. Urte Ludwig, Sektion 06
- Dr. Hans-Georg Ortlepp, Sektion 05
- Dr. Gerhard Pätzold, Sektion 04
- Dr. Wolfgang Schneider, Sektion 05
- Kollektiv Sonderausstellungen, Universitätsbibliothek
- Kollektiv Zentrale Einrichtungen, Sektion 11

Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der DSF

DSF-Grundeinheiten der Sektionen Informationsverarbeitung, Bauingenieurwesen und des Industrie-Institutes

Zeiss mit dem Freundschaftszug des Zentralvorstandes der DSF

Dr. Helmut Schreiber, Sektion 09

Verdienstvolles Wirken von Mitgliedern und Kollektiven der DSF gewürdigt



Mit herzlichem Beifall danken auch unsere Gäste aus der Georgischen SSR den Mitgliedern und Kollektiven der DSF, die auf diesem Freundschaftstreffen am 26. Oktober 1983 durch Genossen Prof. Rasche, stellvertretender Vorsitzender



des DSF-Kreisvorstandes der TU, ausgezeichnet wurden. Die Würdigung ihrer verdienstvollen Arbeit erfolgte anlässlich des 34. Jahrestages der Gründung der DDR und des 66. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

eng gebunden